Deutsches Reich.

In den letzten Tagen haben sich zwei sozialdemokratische Abgeordnete in öffentlichen Vorträgen über die Sozialreform des Reichskanzlers und das Krankenkassengesetz verbreitet. In Bremen hat der Abg. Liebknecht, bekanntlich einer der Allerunversöhnlichsten, einen Vortrag gehalten, der sich über Inhalt, Grundlage und Ziel dieser Sozialpolitik und ihre erste positive Leistung, das genannte Gesetz, schroff ablehnend aussprach. Die Versicherungsgesetze, führte Herr Liebknecht aus, berührten den Kern der sozialen Frage gar nicht; dieser liege in dem Mißverhältniß zwischen Produktion und Konsumtion und in der ungerechten Vertheilung der Güter, welche eine tiefe Kluft zwischen dem Arbeiterthum und dem Kapital schaffe. Eine wirksame Sozialreform müsse in erster Linie Maßregeln gegen diese grundlegenden Uebel der Gesellschaft ins Auge fassen, und diese Maßregeln seien staatlich subventionirte Produktionsassociationen und zunächst die Einführung eines Normalarbeitstages. Diesen Ausführungen gemäß erklärte die Versammlung die sozialreformatorischen Maßregeln der Regierung für nicht geeignet, die Mißstände der heutigen Gesellschaftsordnung zu beseitigen, und insbesondere das Krankenkassengesetz den Interessen der Arbeiter nicht entsprechend. Weit entgegenkommender äußerte sich der Abg. Kayser in einer Arbeiterversammlung zu Stettin. Derselbe erklärte, er habe nur mit schwerem Herzen gegen das Krankenkassengesetz gestimmt und in der Hoffnung dadurch eine verbesserte Vorlage zu erreichen. Für die beiden Strömungen innerhalb der Sozialdemokratie sind diese entgegengesetzten Ansichten sehr bezeichnend.

Ausland.

○ Englischen Nachrichten zufolge sollen englische und deutsche Kaufleute an der Westküste Afrikas in Gefahr stehen, von französischen Kriegsschiffen aus ihren Ansiedelungen verdrängt zu werden. Bisher liegt eine Bestätigung dafür in direkten Berichten noch nicht vor. Bemerkenswerth aber ist, daß von französischer Seite vielfach wiederholt wurde, die internationale afrikanische Gesellschaft habe, da sie keinen souveränen Staat repräsentire, auch kein Recht, Land zu erwerben. Man hatte dabei überlehen, daß das jetzige Kaiserreich Indien der englischen Krone von der indischen Compagnie, einer Privatgesellschaft, erworben und so lange behauptet wurde, bis deren Kräfte nicht mehr ausreichten; desgleichen sind die großen holländischen Gebiete im indischen Archipel zuerst von der niederländisch-indischen Compagnie in Besitz genommen worden. Aehnliche Fälle ließen sich noch viele aufzählen. Anderen Einwänden gegenüber gegen die Verträge der internationalen afrikanischen Gesellschaft mit den eingeborenen Häuptlingen dürfte wohl der Text eines solchen Vertrages am wirksamsten sprechen. Der Vertrag, welchen Stanley am 20. Mai d. J. mit Manipembo, Fürst von Quillu und Chifsanga im Namen der internationalen afrikanischen Gesellschaft abgeschlossen hat und der im allgemeinen allen ähnlichen Vereinbarungen entspricht, hat in seinen Einzelheiten folgende Bestimmungen: Im Artikel 1 cedirt Manipembo ein genau bezeichnetes Stück Land und übergiebt es seinen Mitkontrahenten als volles Eigenthum. Im Art. 2 bekräftigt der Häuptling feierlich, daß das genannte Territorium einen integrirenden Theil seines Staatsgebiets bilde und daß er frei darüber verfügen könne. Artikel 3 lautet wörtlich: „Die Cession des Territoriums wird bewilligt für eine einmalige Gabe von 200 Stück rothen Korallen, 1000 Stoffen, 25 Fäßchen Pulver, 24 Kleidungsstücken, 1 Fäßchen Rum, 25 Flinten, 1 Kiste Kupfer, 25 Kistchen Wachholderbranntwein, 100 Stück Steingutwaaren, 50 Kistchen Liqueur und dann eine lebenslängliche monatliche Lieferung von 3 Stück Stoffen und eine Gallone Rum." Art. 4 fügt noch hinzu, daß die Uebergabe des fraglichen Gebiets, das Verlassen desselben von seiten Manipembo's sofort nach sich zieht, und der Gesellschaft alle Rechte eines Souverains gewährt. Sodann verpflichtet sich die Gesellschaft, die auf ihrem Gebiete wohnenden Eingeborenen unbehelligt zu belassen und zu beschützen. Außerdem wird der Gesellschaft das Recht gewährt, auf dem ganzen Gebiete des Häuptlings Handel zu treiben, die Naturprodukte zu sammeln, Wege anzulegen und Bergwerke auszubeuten. Der ganze Vertrag besteht aus 8 Artikeln. — Uebrigens hat de Brazza, bekanntlich ein Italiener, eingesehen, daß er besser thue, mit dem ihm überlegenen Stanley freundschaftlich zu verkehren, und hat sich mit ihm ausgesöhnt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz, ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

W. **Mühlhausen,** 19. Okt. Nachdem am Mittwoch abend von Mitgliedern der hiesigen Kriegervereine und den Arbeitern der Claes'schen und Schaefer'schen Maschinenfabriken ein Fackelzug ausgeführt worden war, fand gestern die feierliche Einweihung unseres Kriegerdenkmals. Der Erste Bürgermeister, Herr Dr. Schweineberg hielt die Weiherede, worauf Herr Oberpfarrer Winkler das Weihegebet sprach. Vorträge der vereinigten hiesigen Männergesangvereine eröffneten und schlossen die erhebende Feier. Nach einem Gang der Festtheilnehmer um das Denkmal bewegte sich der imposante Festzug wieder nach der Stadt und nach dem „Biobach." Am Nachmittag und Abend fanden Festessen und Konzerte in verschiedenen Lokalen statt. Die Theilnahme der Gewerke sowie der auswärtigen Kriegervereine war eine außerordentliche. Das Denkmal ist nach dem Plane eines Sohnes unserer Stadt, des in Berlin verstorbenen Bildhauers Hesse durch den Bildhauer Geyer in Berlin, einem Freunde Hesse's ausgeführt. Es besteht aus einem Obelisk, auf dessen Sockel die Muhsia stehend einen Kranz darreicht, während dieser gegenüber die Muse der Geschichte, über deren Haupte ein Genius in Gestalt eines Engels schwebt, die Begebenheiten des Krieges anzeichnend, dargestellt ist. Die vordere Seite des Denkmals schmücken in Relief gearbeitete Armaturstücke, die entgegengesetzte trägt das Stadtwappen. Ueber den ersteren befindet sich die Inschrift: „Ihren in den Kriegen von 1866, 1870 u. 71 gefallenen Söhnen — die Stadt Mühlhausen," während auf der andern Seite des Obelisk die Worte zu lesen sind: „Begonnen in Berlin den 3. Januar 1881. Otto Geyer fecit, enthüllt am 18. Okt. 1883." 2 größere und 6 kleinere an den Seiten des Sockels angebrachte Bronze-Tafeln tragen die Namen der Gefallenen. Das Denkmal ist in edler Einfachheit gehalten und auch deßhalb von erhebender Wirkung. Im Anschluß an die Enthüllungsfeier fand nachmittags im Konzertsaale des Schauspielhauses ein Festessen statt, an welchem sich außer den Spitzen der Militär- und Civilbehörden eine große Anzahl Bürger, sowie die Vorstände der Kriegervereine ꝛc. betheiligten. Den ersten Toast brachte der Regierungspräsident Herr v. Kamptz aus Erfurt, auf Se. Maj. den Kaiser aus, indem er den Kaiser als den von allen Geliebten feierte. Hierauf nahm der Erste Bürgermeister der Stadt Herr Dr. Schweineberg das Wort, um in zündender Weise auf den Kronprinzen zu toasten. Herr Oberstlieutenant Hübner widmete ein begeistertes Hoch allen, welche den Bau des Denkmals in irgend einer Weise gefördert haben. Stadtverordnetenvorsteher Hasenbein trank auf das Wohl der Ehrengäste, der Herren Regierungspräsident v. Kamptz und Landesdirektor Graf von Wintzingerode. Im weiteren Verlaufe folgte noch eine Reihe anderer Toaste. Herr Regierungspräsident v. Kamptz ließ die deutschen Jungfrauen leben, während Herr Gymnasialdirektor Prof. Osterwald den Künstler, Herrn Bildhauer Geyer, durch ein selbstverfaßtes Gedicht feierte. Herr Schützenhauptmann Franke leerte sein Glas auf die deutsche Jugend; Oberlehrer Drenckhahn brachte in markigen Worten ein Hoch aus auf den Mittelpunkt unserer Bürgerschaft, den hochgeschätzten Ersten Bürgermeister. Herr Gerichtsrath Bader ließ das Denkmalcomité leben.

M **Seehausen i. A.,** 19. Okt. Gestern wurde gelegentlich einer Jagd auf der Behrend'schen Feldmark, nicht weit von der Wagner'schen Wasserwirthschaft (Nr. 101) der Leichnam eines unbekannten Erhängten gefunden. Der Körper, welcher vollständig vom Stricke abgefault war, lag an der Erde, nicht weit davon der Kopf. Legitimationspapiere fehlten gänzlich, wohl aber fand man noch baares Geld im Betrage von 7,20 M. vor. Bekleidet war die Leiche mit schwarzen Beinkleidern, dunklem Rock und einem braunen noch neuen Ueberzieher; auch ein Spazierstock fand sich unweit der Stelle vor.

□ **Halberstadt,** 17. Okt. In heutiger Schwurgerichtssitzung spielte sich ein Familiendrama ab. Auf der Anklagebank erschien der Arbeiter Johannes Ebenau aus Egeln, wegen versuchten Mordes seiner Ehefrau angeklagt. Der Angeklagte ist bereits früher wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit seiner eigenen Tochter mit Zuchthaus bestraft und lebte, den Aussagen der Zeugen zufolge, mit seiner Frau oft in Unfrieden. Eines Morgens im Mai v. J. forderte er seine Frau auf, sie solle ihr Testament niederschreiben, vorher wolle er aber erst noch ein „Ding" holen. In der Angst, von dem Manne wieder gemißhandelt zu werden, ergriff die Frau die Flucht zum Fenster hinaus und hielt sich mit der einen Hand am Fensterkreuz der etwa 15 Fuß hoch gelegenen Wohnung fest. Die Nachbarn und vorübergehende Personen bemerkten morgens um 6 Uhr diese schreckliche Situation. Der Angeklagte hielt die unglückliche Frau mit der einen Hand und mit der andern an den Haaren fest. Plötzlich stürzte sie herunter, ohne indeß erheblichen Schaden zu erleiden. Die Rettung aus dieser Todesgefahr wäre dem Angeklagten nach Aussage der Zeugen recht gut möglich gewesen. Da keine bestimmten Aussagen gemacht werden konnten, ob der Sturz durch Veranlassung des Angeklagten herbeigeführt worden ist, erfolgte auf Antrag der Vertheidigung die Freisprechung des Angeklagten.

□ **Halberstadt,** 18. Okt. Auf der Anklagebank erschien in heutiger Sitzung des Schwurgerichts der 32jährige Armenhäusler und Schuhmacher Karl Held gen. Rühling aus Quedlinburg, welcher aus reinem Uebermuthe am 15. Jan. d. J. einen der Firma Heine, Heyer & Comp. zu Hedersleben gehörigen Strohhiemen im Werthe von 4788 M. in Brand gesteckt hat. Der Angeklagte gesteht diese Frevelthat unumwunden ein und wurde wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu 1 Jahr Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre verurtheilt. Diese Strafe kommt dem Burschen wahrscheinlich völlig gelegen, da er nunmehr wieder auf ein Jahr versorgt ist.

*** **Schildau,** 19. Okt. Auch hier bereitet man sich zur Lutherfeier eifrigst vor. Eine von hiesigen Damen vor einigen Tagen veranstaltete Sammlung ergab ein Resultat, das unserem Städtchen Ehre macht. Es sind ca. 200 M. eingekommen, welche dazu verwandt werden sollen, bleibende Erinnerungszeichen an die Feier anzuschaffen. — Im nahen Sitzenroda wird mit dem Bau eines neuen Schulhauses, nachdem man sich seit ca. 10 Jahren in Gedanken damit beschäftigt, im nächsten Frühjahr begonnen werden.

△ **Langensalza,** 19. Okt. Mit Bezug auf die am 19. Sept. gebrachte Mittheilung über die in den Ortschaften Gr.-Göttern, Webersted und Schönstedt vorgekommene Massenerkrankung können wir heute nach eingeholtem maßgebendem Gutachten berichtigend mittheilen, daß, obgleich die Erkrankten sämmtlich Wurst und Sülze genossen haben und es auch als festgestellt zu erachten ist, daß Grünspan im Kessel nach dem Gebrauch gefunden worden ist, es doch keineswegs erwiesen ist, daß die Erkrankung von in der Fleischwaare vorhandenem Grünspan herrührt. Die von dem hiesigen Apotheker Herrn Trommsdorff mit einer Probe Sülze angestellte Analyse hat durchaus nichts verdächtiges ergeben.

XX **Sömmerda,** 19. Okt. Nächsten Sonntag feiert der hiesige Kriegerverein das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Auch Kriegervereine aus der Umgegend werden an dem Feste theilnehmen. — Seit einigen Tagen ist die Lehrer- und Kantorstelle zu Schallenburg, für den noch immer her in Untersuchungshaft befindlichen Lehrer Kölling durch die kgl. Regierung kommissarisch besetzt worden. — Am 16. d. wurde der Gastwirth Krämer aus Rohrborn, von der Strafkammer zu Erfurt wegen schwerer Körperverletzung, verübt an einem Gaste, zu einem Jahre Gefängniß und Tragung der Kosten verurtheilt. „Bei einem Wirthe wundermild ꝛc!"

— Kösen ist die einzige Stadt in Deutschland welche keine Kirche besitzt. Dabei zählt der Ort über 2000 Einwohner, denen sich während der Badezeit noch 2000 Sommergäste zugesellen. Der Gottesdienst wird in einem Gebäude abgehalten, das von den früheren Salinenarbeitern als Zimmerwerkstatt und als Tanz- und Trinkbude benutzt worden ist, einem Lokal, das abgesehen von seiner wenig erbaulichen Vorgeschichte, alle nur denkbaren Eigenschaften der Zweckwidrigkeit vereinigt. Der Stadt als solcher stehen nur die Mittel zur Verfügung, welche in Form, der Gemeindesteuern aufgebracht werden, so daß ein Kirchenbaufonds allein im Wege privater, frewilliger Zuwendungen zu beschaffen war. Obgleich auf diese Weise nun schon gegen 50,000 M. zusammengebracht worden, würde zweifellos doch erst fernerem Geschlechtern es beschieden gewesen sein, in einer Kirche ihrer dem Gottesdienst heizuwohnen, wenn, wie der Magdeb. Ztg. geschrieben wird, nicht plötzlich eine Wendung eingetreten wäre, die es ermöglicht, mit der Erbauung einer Kirche unverweilt vorzugehen. Der dahin zielende Beschluß ist von der Kirchengemeinde am 17. d. einstimmig gefaßt worden. Nur über die Wahl des Bauplatzes ist man noch nicht schlüssig. Eine Kommission ist sofort eingesetzt worden, welche alle Vorfragen der Bauausführung zu bearbeiten und binnen vierzehn Tagen schon Vorschläge zu diesem Zwecke abzugeben hat.

□ **Aus der Provinz Hannover,** 19. Okt. Vier Hirtenknaben aus Teglingen saßen im vergangenen Sommer eines Nachmittags friedlich wiehend am Bache, während ihre Herden in der Nähe grasten. Die Knaben spritzten sich gegenseitig mit Wasser, wurden uneinig, warfen sich mit Steinen und rauften sich schließlich. Der eine davon, Johann Wanchsi, entfernte sich und als Schulte zu seiner Herde zurückkehren wollte, vertrat Wanchoff ihm den Weg, griff ihn an und stieß ihm mit voller Wucht ein Messer in die Brust. Der blutüberströmte Knabe sank bewußtlos nieder, Bauern eilten herbei und bedeckten die klaffende Wunde mit Krautblättern und Lumpen. Der herbeigerufene Arzt konstatirte, daß das Messer in der Nähe der Brustwarze, den Brustkorb durchstoßend, in die Brust eingedrungen sei, er konnte durch die klaffende Wunde die Lunge arbeiten sehen. Beim Athmen trat mit Luftblasen gemischtes Blut heraus. Der Knabe ist indeß wieder genesen, obgleich er bleich und schwach aussieht. Der rachgierige Wanchoff wurde gestern von der Strafkammer zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

-d- **Zerbst,** 18. Okt. Die Intendanz des herzogl. Hoftheaters zu Dessau hat für die Städte Köthen und Zerbst je 6 feste Abonnementsvorstellungen eingeführt, zu denen sich von Zerbst aus ca. 200 Personen eingezeichnet haben. Diese Vorstellungen werden für Zerbst Mittwoch den 24. d. mit den Hugenotten eröffnet. — Der heutige Viehmarkt war trotz des schlechten Wetters ziemlich gut besucht. Zwei „Museen," ein Cirkus sowie eine ganze Anzahl anderer Schaubuden sorgten für Unterhaltung der Marktfremden, während die Kauflust auf dem Markte nicht gerade besonders rege war und für sämmtliche Viehsorten nur mittlere Preise gezahlt wurden. Es waren aufgetrieben ca. 1500 Pferde (incl. 250 Fohlen), 550 Stück Rindvieh und 2500 Schweine incl. 800 Ferken.

Jahresversammlung des Provinzial-Ausschusses für Innere Mission.

**Magdeburg, 19. Okt.

Nach einer von Herrn Konsistorialrath Dr. Renner im Dom gehaltenen Andacht versammelten sich die Mitglieder des Provinzial-Ausschusses für innere Mission im Evangelischen Vereinshause, woselbst Herr Heisekel als Vorsitzender die Verhandlungen mit einem Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses im letztverflossenen Jahre eröffnete. Sodann folgte ein Vortrag des Herrn P. Büttner aus Hannover über die Pflege unheilbarer Kranken, eine Aufgabe der kirchlichen Armenpflege. Er führt aus, wie wenig bisher für diesen Theil der Kranken gesorgt ist: Die Familie sei, theils aus Gründen der Armuth, theils aus sittlichen Gründen, öfters nicht fähig für ihre eigenen Siechen zu sorgen; die Krankenhäuser öffneten ihre Thore nur den acut Kranken. Auch der Zustand der Gemeindearmenpflege und der meisten Armenhäuser lasse erkennen, daß mehr Fürsorge für die Siechen nöthig sei, wobei Redner auch der unleidlichen Vergebung der Armenpflege im Submissionswege gedachte. Die aus dem Mittelalter uns überkommenen Aussatzhäuser, Spittelhäuser und Hospitäler müssen uns zwar mit Dank gegen die vergangene Zeit erfüllen, aber den Nöthen unserer Zeit genügen sie nicht; ebenso befriedigen auch die deshalb gegründeten Siechenhäuser, welche mit den Diakonissenanstalten verbunden sind und auf denen das volle Wohlwollen der kirchlichen Kreise ruht, das Bedürfniß nach dergleichen Anstalten nicht. Auf die Frage, was die Kirche zur Linderung dieser Mängel thun könnte, antwortete Redner: für schwer transportirbare Kranke könnte durch die Aerzte Familienpflege vermittelt werden; in größeren Orten ließen sich Pflegehäuser errichten, in kleineren einzelne Zimmer für diesen Zweck miethen; über die Mängel müsse der Ernst der christlichen Liebe hinweghelfen. — In der daran sich anschließenden Erörterung dankte der Herr Landesdirektor Graf von Wintzingerode der Geistlichkeit der Provinz für ihre Wirksamkeit auf dem Gebiete der innern Mission und versprach sich davon großen Segen für die Provinz. Er erkannte das Ungenügende der kommunalen Armenpflege an und bat die Geistlichen, daß sie darauf treulich acht haben möchten. Seitens der Provinz werde, wie er mittheilte, jetzt ein Siechenhaus für solche Kranke errichtet, die besondere ärztliche Pflege nöthig haben; dennoch sei die Betheiligung des Ausschusses an der Siechenpflege mit vielem Dank anzunehmen, da mit jener Anstalt noch nicht genug geschehe. Herr Generalsuperintendent D. Schulze betonte, daß die Diakonissenanstalten und Krankenhäuser sich bei der Aufnahme von Siechen noch williährer zeigen könnten; auch empfahl er die Niederlassung von Gemeindediakonissen auf dem Lande, wie solche von Römheld vorgeschlagen sein. Schließlich wünschte er, daß im hallischen Diakonissenhause noch mehr Freibetten für arme Kranke gestiftet würden; der Luxus könne dafür noch viel lassen. Herr P. Jordan erwiderte, daß die Vermehrung der Freistellen in der hallischen Anstalt von reichem Segen sein würde. Noch seiner Mittheilung kommen die größten Nothschreie vom Lande und besonders sehnen sich die Schwindsüchtigen nach dem Siechenhause, weil sie in den Krankenhäusern keine Aufnahme finden. In finanzieller Hinsicht bemerkte der Herr Landesdirektor, er halte es für die Sache der größeren Verbände für die Unterkunft der Siechen und Waisen zu sorgen. Ferner nahmen die Herren Dr. Hartmann, P. Raymund, P. Medem, P. Görch, P. Tollin, P. Riemschneider, P. Eiche, Präsident v. Zastrow, P. Rathmann, sowie der Referent und der Vorsitzende, endlich auch der Herr Landesdirektor und Herr Präsident von Diest das Wort. Der letztere berichtete, daß heute bei Merseburg ein Siechenhaus eingeweiht werde, und verwies auf die manchmal recht beträchtlichen und für so wohlthätige Zwecke wohl verwendbaren Sparkassenüberschüsse. Der Vorsitzende zeigte in seinen das Ergebniß der Debatte zusammenfassenden Worten, daß die Betreibung auch der Siechenpflege nicht blos auf Steuern gebaut werden dürfe, und ermahnte das Sammeln von Beiträgen auf denjenigen Kreis zu beschränken, dem die Errichtung der Anstalt zu gute kommen soll. Durchaus verwarf er das Annonciren in Zeitungen. Er meinte, man müsse erst den Nothstand statistisch ermitteln, ehe man die Kreissynoden damit befasse. Die Versammlung beschloß, den Vortrag Büttners drucken zu lassen, zweitens den Provinzialausschuß des Landtags um eine Geldbeihilfe für Siechenstuben anzugehen, drittens statistische Erhebungen über den Umfang des Nothstandes zu veranlassen.

An zweiter Stelle der Tagesordnung stand ein Vortrag des Herrn Landgerichtspräsidenten v. Zastrow über die Gründung einer Gefängnißgesellschaft für die Provinz Sachsen. Redner befürwortete die Centralisirung aller derjenigen Bestrebungen in unserer Provinz, welche auf das Wohl der entlassenen Sträflinge gerichtet sind; dabei schwebte ihm das schöne Beispiel der rheinisch-westfälischen Gefängniß-Gesellschaft vor Augen. Der Vorstand wünschte die Wahl eines Comités für die Bildung einer solchen Gesellschaft auch in unserer Provinz, was nach einer kurzen Debatte auch gutgeheißen wurde. Es wurden eine Anzahl hierzu geeigneter Persönlichkeiten namhaft gemacht welche zu einer Versammlung behufs Gründung eines die ganze Provinz umschließenden Vereins eingeladen werden sollen.

Vermischtes.

— [Feuersbrunst.] In Aschaffenburg brach am Donnerstag abend in einem Gebäude der Alois Dessauer'schen Buntpapierfabrik ein sehr bedeutendes Feuer aus, welches erst gegen Mitternacht bewältigt werden konnte. Der betr. Bau ist fast ganz assekuranz und nur den großen Anstrengungen der Feuerwehr- und Militärmannschaften ist es zu danken, daß die anderen Gebäulichkeiten des Etablissements unversehrt blieben. Leider wurden zwei Bürger und zwei Soldaten das Opfer ihrer Pflicht, indem dieselben durch eine umstürzende Leiter mehr oder minder schwer verletzt wurden. Im Geschäftsbetrieb der Fabrik tritt keine Einschränkung eingetreten, da Reserve-Räume vorhanden sind.

— [Die russischen Gefangenen-Transporte nach Sibirien] vollziehen sich von Moskau aus bekanntlich nur im Sommer während der Navigationsperiode auf den großen sibirischen Wasserwege, das heißt auf der Wolga, Kama und den westsibirischen Flüssen. In diesem Jahre verließ die letzte Rate Verbannter Moskau um die Mitte September. Während der diesjährigen Navigationsperiode wurden über Moskau nach Sibirien gegen 14,000 Arrestanten befördert, darunter eigentliche Verbannte und Arbeitssträflinge gegen 13,000 beiderlei Geschlechts und aller Altersklassen und sogenannte Untersuchungs- und angeklagte Arrestanten, die auf Verfügungen der Gerichtsbehörden zu befördern waren, gegen 1000.

— [Verhaftung.] Auf Requisition der bamberger Staatsanwaltschaft wurden Privatier Math. Hofmann, früher Wirth in Breitengußbach und Frau Gräfin Karolina v. Bouhsiin verhaftet. Dieselben sind in den Memeidsprozeß der Ott'schen Erbschaftsangelegenheit, welcher demnächst am Schwurgericht zu Bayreuth zur Verhandlung kommt, verwickelt.

— [Todesurtheil.] Vom Schwurgericht zu Hirschberg wurde am 17. der Stellenpächter Nixdorf aus Ober-Wiesenthal wegen Gattenmordes zum Tode verurtheilt. Der 29 Jahre alte Verbrecher hatte am 19. Febr. d. J. seine Frau, die infolge ihrer Niederkunft schwer zu leiden hatte, überredet, einen beruhigenden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831021044/fragment/page=0001

Trank, den er ihr dot. emzunehmen. Die nichts gutes ahnende Wöchnerin weigerte sich anfangs, die Medizin zu gebrauchen, weil sie schon früher mit ihrem Manne trübe Erfahrungen gemacht hatte und bereits im vergangenen Jahre damit umgegangen war, sich der lieblosen Behandlung desselben durch einen freiwilligen Tod zu entziehen. Mydorf hatte sich unter dem Vorwande, Ratten vertilgen zu wollen, durch seinen Vater aus der Apotheke Arsenik zu verschaffen gewußt und benutzte die Krankheit seiner Frau, um letztere zu vergiften, indem er ihr unter wiederholten Zureden das angebliche schmerzstillende Mittel beibrachte. Das Gift wirkte sofort und die Frau starb unter heftigen Schmerzen in Gegenwart der Hebeamme. Letztere hegte sofort Verdacht, sprach diesen Verdacht indeß erst nach längerer Zeit aus und bewirkte dadurch, daß die Leiche untersucht und das Verbrechen konstatirt wurde. Der Mörder, der sich inzwischen von neuem verheirathet hatte, wurde verhaftet und nach abgelegtem Geständniß, wie oben gesagt, verurtheilt.

— [Rinderpest.] Vom 28. Aug. bis zum 27. Sept. sind im russ. Gouvernement Podolien der Rinderpest 1256 Stück Vieh erlegen. In Bessarabien ist die Rinderpest gleichfalls noch immer nicht im Abnehmen. Die rumänische Regierung hat die Grenzbrücke über den Pruth ausgefahren, sodaß die Verbindung mit Bessarabien abgebrochen ist.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Strohpreise. Halle, 20. Okt. Langes Roggenstroh von 22,50—28 Mr. pr. 1200 Pfund. Maschinenstroh von 18—21 Mr. pr. 1200 Pfund. Hieliges Heu von 4—5 Mr. pr. 1200 Pfd.

Auswärtiges Heu von 3—3,75 Mr. pr. 1200 Pfd.

* **Berlin**, 18. Okt. Weizen 21,00—21,80 Mr., Roggen 15,80—16,00 Mr. Gerste 19,80—20,00 Mr., Hafer 15,80—16,00 Mr. (gute Sorte). Richtstroh —,— Mr., Heu —,— Mr., Erbsen 22—32 Mr., Speisebohnen, weiße, 26,00—48,00 Mr., Linsen 32,00—52,00 Mr., Kartoffeln 3,75—5,65 Mr. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 Mr., Schweinefleisch 1,00—1,40 Mr., Kalbfleisch 1,00—1,50 Mr., Hammelfleisch 1,00—1,40 Mr. Butter 2,00—2,80 Mr. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 3,20—3,60 Mr.

* **Berlin**, 19. Okt. Rüböl. Term.: wenig verändert. Gek. m. F. — Ctr. Kündigpr. — M. Loco m. F. — bez., o. F. — M., per diesen Monat 66,7—67 bez., pr. Okt.-Nov. 65,1—65 bez., pr. Nov.-Dez. 64,8 bez., pr. Jan.-Febr. —, pr. April-Mai 64,1—64,3—64,1 bez. Leinöl pr. 10 Klgr. Loco m. Faß —, Lieferung —, Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% bezahlt. Gek. 50,000 Liter. Kündigpr. — M. Loco m. F. —, pr. diesen Monat 52—51,7 bez., pr. Okt.-Nov. 50,4—50,6—50,4 bez., pr. Nov.-Dez. 49,7—49,9—49,7 bez., pr. Dez. 1883 bis Jan. 1884 49,7—49,9—49,7 bez., pr. Jan.-Febr. bez., pr. März-April — bez., pr. April-Mai 50,7—51—50,7 bez., pr. Mai-Juni 51—51,2—50,9 bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100% gleich 10,000% loco o. F. 52,1 bez.

* **Stettin**, 19. Okt., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen unv., loco 163,— bis 178,—, pr. Okt.-Nov. 177,50, pr. Nov.-April 178,— bez., pr. April-Mai 183,50 bez., pr. Mai-Juni 185,— bez. Roggen ruhig, loco 137,— bis 146,—, pr. Okt.-Nov. 141,50, pr. Nov.-Dez. 141,50, pr. April-Mai 148,00. Rüböl pr. Okt. 312,00. Rüböl loco 100 Kilogr. pr. Okt. 65,50, pr. April-Mai 64,20. Spiritus sich bessergend, loco 52,00, pr. Okt. 52,00, pr. Okt.-Nov. 49,60, pr. April-Mai 50,30.

* **Posen**, 19. Okt. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 51,50, pr. Okt. 50,90, pr. Nov.-Dez. 48,90, pr. April-Mai 49,80. Fest.

* **Köln**, 19. Okt., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75, pr. Nov. 18,10, pr. März 19,10. Roggen loco 15,50, pr. Nov. 13,30, pr. März 14,70. Hafer loco 14,75. Rüböl loco 36,00, pr. Okt. 35,80, pr. Mai 33,50.

* **Breslau**, 19. Okt., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Okt. 50,70, pr. Okt.-Nov. 50,10, pr. April-Mai 50,30. Weizen pr. Okt. 190,00. Roggen pr. Okt.-Nov. 151,00, pr. Nov.-Dez. —,—, pr. April-Mai 154,00. Rüböl pr. Okt. 60,00, pr. Okt.-Nov. 65,50, pr. April-Mai 66,00. Zink fest.

* **Hamburg**, 19. Okt., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., auf Term. fest, pr. Okt. 173 Br., 172 Gd., pr. April-Mai 188 Br., 187 Gd., pr. Mai-Juni 190 Br., 189 Gd., pr. April-Mai 142 Br., 141 Gd. Hafer und Gerste unver. Rüböl still, loco 67,50, pr. Mai 66,50. Spiritus ruhiger, pr. Okt. 45½ Br., pr. Okt.-Nov. 43½ Br., pr. Nov.-Dez. 42 Br., pr. April-Mai 41½ Br. Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 2500 Sack.

* **Wien**, 19. Okt. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen pr. Herbst 10,20 Gd., 10,25 Br., pr. Frühjahr 10,70 Gd., 10,75 Br. Roggen pr. Herbst 8,10 Gd., 8,15 Br., pr. Frühjahr — Gd., — Br. Hafer pr. Herbst 7,17 Gd., 7,22 Br., pr. Frühjahr 7,42 Gd., 7,47 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,85 Gd., 6,95 Br.

* **Pest**, 19. Okt. vorm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** Weizen loco schwach bes., pr. Herbst 6,64 Gd., 6,66 Br., pr. Frühjahr 10,31 Gd., 10,33 Br. Hafer pr. Herbst 6,70 Gd., 6,72 Br., pr. Frühjahr 7,02 Gd., 7,05 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,53 Gd., 6,55 Br.

* **Paris**, 19. Okt. nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° träge, loco 50,50 à 50,75. Weißer Zucker fest, pr. 3 pr. 100 Klogr. pr. Okt. 57,75, pr. Nov. 57,80, pr. Okt.-Jan. 58,00, pr. Jan.-April 59,50.

* **Paris**, 19. Okt., nachm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Okt. 24,00, pr. Nov. 24,00, pr. Nov.-Feb. 25,10, pr. Jan.-April 25,90. Roggen weichend, pr. Okt. 14,50, pr. Jan.-April 16,00. Mehl 9 Marques ruhig, pr. Okt. 52,75, pr. Nov. 53,10, pr. Nov.-Febr. 54,25, pr. Jan.-April 55,50. Rüböl behauptet, pr. Okt. 77,25, pr. Nov. 77,25, pr. Nov.-Dez. 77,25, pr. Jan.-Apr. 77,50. Spiritus ruhig, pr. Okt. 51,00, pr. Nov. 51,00, pr. Nov.-Dez. 51,00, pr. Jan.-April 51,75.

* **Petersburg**, 19. Okt., nachm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** Talg loco 72,00, pr. Aug. —. Weizen loco 12,40. Roggen loco 9,00. Hafer loco 4,80, Hanf loco 38,50. Leinsaat (9 Pud) loco 13,25.

* **London**, 19. Okt., nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 105,430, Gerste 52,530, Hafer 40,530 Ortrs. Weizen nominell, schwer verkäuflich, angekommene Ladungen ruhig, unver. Mehl und Hafer träge. Malzgerste und Mais ½,—½ sh. billiger. Malzgerste fest.

* **London**, 19. Okt., nachm. Havannazucker Nr. 12 22½ nom.

* **Amsterdam**, 19. Okt., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen auf Term. unver., pr. Nov. 249, pr. März 260. Roggen loco niedr., auf Term. unverändert, pr. Okt. 158, pr. März 164, pr. Mai 166. Rüböl loco 40, pr. Herbst 37, pr. Frühjahr 38½.

* **Amsterdam**, 19. Okt., nachm. Bancazinn 57.

* **Manchester**, 19. Okt., nachm. (Telegr.) 12r Water Armitage 6½, 12r Water Taylor 7, 20r Water Micholls 8½, 30r Water Clayton 9½, 32r Mock Townhead 9½, 40r Mule Mayoll 9¾, 40r Medio Willinson 10¼, 32r Warpcops Lees 8½, 36r Warpcops Lmal. Rowland 9½, 40r Double Weston 10½, 60r Double courante Lmal. 14½, Printers 9¼, 8/4 yds. 85. Ruhig.

* **Antwerpen**, 19. Okt. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** (Schlußber.) Weizen weichend. Roggen unverändert. Hafer träge. Gerste flau.

* **Liverpool**, 19. Okt., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen 1 d. billiger, Mais stetig, Mehl matt.

* **Liverpool**, 19. Okt. nachm. **Baumwolle** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. amerikanische Okt.-Lieferung 6⁹⁄₃₂, Okt.-Nov.-Lieferung 5¹⁵⁄₁₆, Nov.-Dez.-Lieferung 5¹⁵⁄₃₂, Jan.-Febr.-Lieferung 5²⁷⁄₆₄, Febr.-März-Lieferung 5¹³⁄₃₂, März-April-Lieferung 6, April-Mai-Lieferung 6⁵⁄₃₂, Mai-Juni-Lieferung 6⁹⁄₃₂ d.

* **Liverpool**, 18. Okt. (Offizielle Notirungen.)

Upland good ordinary	5½	Smyrna fair	—
„ low middl.	5¹³⁄₁₆	M. G. Broach fair	—
„ middl.	5¹⁵⁄₁₆	Dhollerah middl.	—
Mobile middl.	5¹⁵⁄₁₆	„ good middl.	3⁹⁄₁₆
Orleans good ordin.	5¹¹⁄₁₆	„ middl. fair	3¹¹⁄₁₆
„ low middl.	5¹³⁄₁₆	„ fair	4¹⁄₁₆
„ middl.	6¹⁄₁₆	„ good fair	4¹⁄₁₆
„ middl. fair	6¹⁄₁₆	„ good	4¹¹⁄₁₆
Pernam fair	5¹³⁄₁₆	Comra fair	4¹⁄₁₆
Santo fair	—	„ good fair	4¹⁄₁₆
Bahia fair	5¾	„ good	4⅝
Maceio fair	5¾	Scinde fair	3⅝
Maranham fair	5¹³⁄₁₆	Bengal fair	3¹⁄₁₆
Egyptian brown middl.	4½	„ good fair	3¹⁄₁₆
„ fair	6⁷⁄₁₆	Madras Tinnevelly fair	4¹⁄₁₆
„ good fair	7¹⁄₁₆	„ good fair	4¹⁄₁₆
white middl.	—	„ Western fair	3⁷⁄₁₆
„ fair	6½	„ good fair	4¹¹⁄₁₆
„ good fair	6¾		

* **New-York**, 18. Okt. (Telegr.) **Waarenbericht.** Baumwolle in New-York 10⁹⁄₁₆, do. in New-Orleans 10⅜, Mehl 3 D. 90 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 10¼ C., do. pr. Okt. 1 D. 7½ C., do. pr. Nov. 1 D. 9 C., do. pr. Dez. 1 D. 11¼ C., Mais (New) — D. 57 C. Zucker (raw fair refining Musc.) 6⅜, Kaffee (fair Rio) 12. Schmalz (Wilcox) 8⅛, do. Fairbanks 8¼, do. Rohe & Brothers 8¼. Spec 7¼. Getreidefracht 4½. Petroleum. * **Bremen**, 19. Okt., nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 8,10 Br., pr. November 8,15 Br., pr. Dezember 8,25 Standard white loco 8,10 Br., pr. November 8,15 Br., pr. Dezember 8,25 Br., pr. Januar 8,35 Br., pr. Februar 8,45 Br. * **Hamburg**, 19. Okt., nachm. (Telegr.) Bch. Standard white loco 8,25 Br., 8,15 Gd., pr. Oktober 8,15 Gd., pr. November-Dezember 8,25 Gd. * **Stettin**, 19. Okt., nachm. Loco 8,50 M. * **Antwerpen**, 19. Okt., nachm. (Telegr.) (Schlußbericht) Raffinirtes Type weiß, loco 20 bez. u. Br., pr. Nov. 19½, Br., pr. Dez. 20¼ bez., 20½ Br., pr. Jan. 20¾ bez., 21 Br. Fest. * **Berlin**, 19. Okt. Raffinirtes (Standard white) per 100 Klgr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Term. bez. Gek. — Ctr. Kündigpr. — M. Loco — M., pr. diesen Monat, pr. Okt.-Nov. und pr. Nov.-Dez. 24,6 bez., pr. Dez. 1883 — Jan. 1884 — bez., pr. April-Mai 1884 —. * **New-York**, 18. Okt., (Telegr.) Standard white in New-York 8⅛ Gd., do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 7¾, do. Pipe line Certifikates 1 D. 11 C.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 18. Okt.

Aufgeboten: Der Schuhmacher Karl Reinhold Wenzel und Henriette Louise Franziska Pfeiffer (Friedrichstraße 5). Der Güterbodenarbeiter Albert Karl Krätzer und Johanne Marie Elise Friedrich (Spitze 12 und Mühlweg 30).

Geboren: Dem Anatomiediener Wilhelm Stegmann ein S., Paul Karl Bernhard (gr. Steinstraße 35). Dem Bahnarbeiter Gustav Kathner eine T., Ida Friederike Wilhelmine (Rathswerder 6). Ein unehel. S. (Böllbergerweg 26). Dem Droschkenkutscher Ernst Mahler ein S., Otto Paul (Breitestraße 17.) Dem prakt. Arzt Dr. med. Hermann Lüdicke ein S. (Barfüßerstraße 6). Dem Werkmeister Otto Necke ein S., Richard August Albert (Lindenstraße 12).

Gestorben: Des Handarbeiter Wilhelm Köhler T. Anna, 1 J. 13 T., Blutstickenskrankheit (kl. Ulrichstraße 13). Des verstorbenen Steinhauer Albert Weite T. Selma, 4 J. 3 M. 14 T., Diphtheritis (Domgasse 3). Der Schmied Franz Beyer, 21 J. 10 M. 26 T., Osteosarcom (Klinik).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Okt.

Stadt Hamburg. Frau Regierungsräthin v. Beulwitz m. Frl. Tochter a. Rudolstadt. Kammerwirthinnen Signorina Teresina Tua m. Fam. a. Turino. Kammervirtuos R. Fischhof a. Wien. Impresario Alfred Fischhof a. Paris. stud. agr. Graf v. Schwerin a. Bohrau i/Schl. Lt. d. 12. Hus.-Regts. Frhr. v. Kap-herr a. Merseburg. Lt. d. 14. Inf.-Regts. v. Alvensleben a. Kassel. Lieut. Schulz a. Trier. Rittergutsbes. Schroeder a. Damburg. Frau Fabrikbesitzer Kunig a. Gera. Kaufleute: Wolff a. Magdeburg. Lewy, Frommberg, Rosse u. Zarek a. Berlin. Wieder a. Stuttgart. Lincke a. Dresden. Gradleg a. Wolfenbüttel. Schindler a. Bielefeld. König a. Barmen. Lindgens a. Mülheim a/M. Kliegel a. Rudolstadt.

Kronprinz. Fabr. Günther a. Erfurt. Oekonom Güse a. Wortallen. Prakt. Arzt Dr. Heinrich, Ing. Kühlenetter u. Assessor Guthwasser a. Hamburg. Privatier Frau Rodenberg m. Fam. u. Frl. Stein a. Kassel. Kaufleute: Jonas a. Dresden. Joeckel u. Mathias a. Frankfurt a/M. Jacobi a. Hamburg. Pegeler a. Plauen i/B. Schott a. Darmstadt. Reinsch u. Köthe a. Berlin.

Stadt Zürich. Kaufleute: Domsch a. Elsterberg. Volke, Fröber u. Schlösinger a. Berlin. Bauer a. Aachen. Kraft u. Berliner a. Magdeburg. Franzius a. Mittweida. Gänsel a. Frankfurt a/M. Breischneider a. Arnstadt. Brandt a. Greiz. Werner a. Leipzig.

Goldener Ring. Kaufleute: Danker, Wichmann u. Heidenreich a. Leipzig. Adam a. Bremen. Berndardt a. Nürnberg. Leuhoff, Winne u. Fischer a. Berlin. Wallhausen a. Hannover. Seibel a. Liegnitz.

Goldene Kugel. Fabrik. Braun a. Reichenbach. Erdmarschall v. Aberemann a. Stollberg. Landwirth Schnockelanz a. Schlieben. Oekon. Kupka a. Frain (Oesterreich). Hauptm. Kathe a. Berlin. Kaufleute: Seifert a. Leipzig. Ike a. Gotha. Danziger u. Lachmann a. Berlin. Königsgarten a. Nürnberg.

Deutscher Hof. Inspekt. Jngen. Wendenborn a. Berlin. Techn. Kammerer a. Chemnitz. Fabrik. Loschardt a. Frankfurt. Rentier Schnackenburg a. Düsseldorf. Kaufleute: Goldschmidt a. Paderborn. Kiesling a. Erfurt. Kimpel a. Halle. Betterlein a. Dresden. Franke a. Bitterfeld. Wagner a. Leipzig.

Vieh- u. Inventar-Auction.

Mittwoch den 24. d. M. Vorm. 11 Uhr sollen in **Coelime** bei **Dinglinger Pferde, Kühe, 6 Fersen, 1 Bulle, div. landwirthschaftliche Maschinen, Wagen, Eggen, Pflüge** 2c. meistbietend wegen Aufgabe der Wirthschaft **verkauft werden.**

Bekanntmachung.

Die hiesige **Commune-Brauerei** mit **Restauration** soll auf 6 Jahre vom 1. April 1884 an **verpachtet** werden. Hierzu ist Termin auf

den 6. November d. Js. Nachmittags 1 Uhr

im hiesigen Commune-Brauhause anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Auswärtige Pächter haben sofort 300 ℳ anzuzahlen.

Leimbach, den 18. Oktober 1883.

Die Brau-Deputirten.

Für Selbstkäufer.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich mein Rittergut **Hausguth**, Kr. Grandenz, 3 km von Stadt Rheden und 7 km von Zuckerfabrik Melno, wohin Chaussee, 840 Mrg. groß, durchweg Rüben- und Weizenboden, schöne Wiesen, hübsche Lage, gute Gebäude, gutes, sehr reichliches Inventarium, mit der vollen Ernte **sogleich zu verkaufen.** Anzahlung 10—12,000 ℳ

Kroll.

In einer kleinen Stadt ist ein frequenter Gasthof mit Tanzsaal, Kegelbahn, Billard, Ausspann u. s. w. Umstände halber sofort zu verkaufen. Off. unter W. D. 103 bei Haasenstein & Vogler, Leipzig niederzulegen.

Ein herrschaftl. eingerichtetes **Wohnhaus** mit Vor- und Hintergarten, in angenehmer gesunder Lage, zu kaufen gesucht. Adr. unter **X. 2868** durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Laden. Ein **Haus mit Laden, Hof u. Niederlage,** am **Markt** in **Halle** belegen, soll mit 5000 Thlr. Anzahlung **verkauft** werden. Offerten unter **O. b. 25262** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Kaufmännische Niederlage

mit Kontoren, Keller, Boden, Schuppen und Lagerplatz i. Jan. 24 oder früher zu beziehen **Magdeburgerstraße 45.** Daselbst geräumige **Werkstätte** mit Schmied-Feuer-Einrichtung u. Lagerplatz zum 1. Jan. 84 oder früher zu haben.

Herrsch. Wohnungen

von 7 heizb. Zimmern, sämmtl. Zub. u. Gartenbenutzung sof. oder 1. April zu vermiethen **Blumenstr. 7.**

Ein gr. einsetzbr. leeres Zimmer mit Heizofen u. 2 schöne große Obst- oder Kartoffelkeller z. vrm. Henrietten-str. 30, II.

Eine **geräumige Wohnung** ist noch zu vermiethen und **1. Januar** zu beziehen gr. Wallstr. 1, **„Kyffhäuser“.**

Friedrichstraße 46

sofort oder später 2 herrschaftl. Etagen **zu vermiethen.**

Wilhelmstraße 21, I. sind hochfeine **Zimmer** mit **Kabinet** mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

F. möbl. Stube mit Cabinet zu vermiethen **gr. Ulrichstraße 34,** II.

Frdl. möbl. Wohnung Parkstr. 9, III, l.

Frdl. möbl. Zimmer Blücherstraße 5, I.

Fr. mbl. Zimmer Magdeburgerstr. 36 p. r.

Möbl. Stube an 1 Herrn sofort zu verm. **Anhalterstr. 5a, III. r.**

Möbl. Wohn. Margarethenstr. 2.

Fein möbl. Zimmer Leipzigerstr. 71, II, r.

Kleine Stube mit Bett Schülershof 5.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen **Große Steinstraße 10, I. rechts.**

Frdl. möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. **Hermannstraße 12, II.**

Eine freundl. **möbl. Stube** zu vermiethen Töpferplan 1, p.

Gut möbl. Stube zu vrm. Parkstr. 18, III. l.

Möbl. Zimmer für 2 H. alter Markt 18, II.

Freundl. gut möbl. **Zimmer** zu vermiethen Hedwigstraße 11, II. (Eckhaus).

Möbl. z. u. K. z. vrm. Moritzkirchhof 14, II.

Gut möbl. Zimmer

sofort zu beziehen Bechershof 8.

2 elegant möbl. Zimmer, da beide zusammen hängend, auch im Ganzen zu vermiethen gr. Ulrichstraße 21, II.

Elegant möbl. Wohnung

zu verm. **kl. Ulrichstraße 26, II.**

Ein **großes** fein möbl. **Zimmer** ist zu vermiethen Karlstraße 23, I.

Freundlich möblirte Wohnung, auf Wunsch mit Mittagstisch, **kann sofort bezogen werden Berggasse 1,** Ecke der kl. Ulrichstr.

F. möbl. Wohnungen Spiegelgasse 13, II

Möbl. Stube verm. Anhalterstr. 10, I. l.

2 freundl möbl. **Stuben** mit **Kabinet** sind zu vermiethen Kuhgasse 1.

Möbl. Wohn. Friedrichstraße 12.

Möbl. Zimmer in d. Breitenstr. (monatl. 5 Thlr.). Zu erfr. bei H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.

Fr. möbl. Wohn. vrm. Moritzkirchhof 15.

Anst. Schlafst. Landwehrstr. 12 i. Bäckerl.

Anst. Schlafstelle Harz 16a, II.

Anst. Schlafstelle mit und ohne Kost **Friedrichstraße 54.**

Schlafstelle offen Zenkergasse 3.

Anst. Schlafst. m. Kost Landwehrstr. 13, II.

Anst. Schlafstelle mit Kost Töpferplan 7.

Schlafstelle offen alter Markt 18, II.

Anst. Schlafst. mit od. ohne Kost Dachritzg. 3.

Anst. Schlafstelle offen Schloßberg 5.

Anständ. Schlafstelle Schulgasse 1, H. I.

Schlafst. m. K. **Graefeweg** 5. Stange.

Frdl. Schlafstelle Zenkergasse 12, 1 Tr.

Anst. heizb. Schlafstellen kl. Ulrichstr. 26 II

Anst. Herr als **Mitbewohner gesucht** Marienstraße 1, 3 Treppen.

Mitbew. z. Stube w. gei. Lindenstr. 16, II. r.

Agenten, zum Verkauf gesetzlich erlaubter Staats- und Prämien-Loose werden bei guter Provision an allen Orten angestellt.

Offerten an **A. Steiner, Berlin, S.** Kommandantenstr. 46, I.

Per 1. Januar ist eine ausgezeichnete **Reisestelle für Detailkundschaft** bei mir vacant.

N. Gottschalk, Bernburg, a. d. Brücke, Manufakturwaarengeschäft.

Ein Hofmeister sucht sogleich oder den 1. Januar 1884 Stellung. Näheres Klausthorstraße 14.

Ein **Konditorgehilfe** findet Kondition. **H. Pfautsch.**

Ein thätiger, der Buchführung vertrauter, mit guter Handschrift versehener **Oeconomiebeamter** findet auf einem Rittergute Stellung.

Adressen unter **Q. 2861** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Portier

für eine größere **Maschinenfabrik** per 1. Januar 1884 gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sub **T. 2864** nimmt die Expedition d. Ztg. entgegen.

Tüchtige Dreher und Schlosser

stellt noch ein

Weise & Monski.

Tüchtige Maurer, sowie **2 tüchtige Vorarbeiter** zu Erdarbeiten, welche sich über ihre Fähigkeit ausweisen können, als auch **20—30 Erdarbeiter** werden bei dauernder Arbeit **sofort** gesucht.

Zu melden beim Polier **Schenkling,** Schießstand am Waldkater, in der **Dölauer Haide** und Anhalterstr. 2 in Halle a/S. bei **C. Lingesleben.**

Einen ordentl. **Kutscher,** (gedienter Kavallerist) sucht zum 1. Nov. cr. **Reussner, Rotteldorf** b/Gerbstedt

Gesucht nach außerhalb ein Drechsler, der selbstständig arbeiten kann, und **ein Tischler,** und Fraise beschied weiß. Offerten unter **D. 2874** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Wir **suchen** möglichst sofort für unsere **Briquettes** und **Naßpressen** einen thätigen, energischen

Preßmeister

zur **Betriebsleitung. Rositzer Braunkohlenwerk-Act.-Ges. A. Kühne.**

Ein gut erfahrener **Gartenarbeiter** findet lange Zeit Beschäftigung. Sofort zu melden Giebichenstein, Schmelzershöhe 1. **Fr. Kiesler.**

Land- und Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, Verkäuferinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen weist nach

Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.

Ein ord. Mädchen sucht sofort oder zum 1. Novbr. Stellung. Zu erfr. bei Geschw. **Wiedenbusch,** Marienstr. 7, II.

Landwehrstraße 12 bei **Keil** wird 1. Nov. ein **Mädchen** von 16—17 J. vom Lande zur Hausarbeit gesucht.

Tücht. Mädchen v. Lande sucht Dienst durch Frau **Schimpf,** Zapfenstraße 16.

Ein Mädchen zum Nähen wird noch angenommen Schmeerstr. 31, Laden.

Junge Mädchen auf Confektion gesucht **Wörmlitzerstraße 33, II.**

Mädchen, auf Damenmantel geübt, finden Beschäftigung bei **E. Braune,** gr. Klausstraße 7, Hof I.

Ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht gr. Sandberg 9, 1. Etage.

Nähmädchen w. angen. Graseweg 5, p.

Ein anständ. Mädchen wird in Logis gesucht Parkstraße 24, 2 Treppen.

Ein reinliches fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen findet sofort oder 1. November Dienst. Näheres **Neue Promenade 14** im Laden.

Ein junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren, vielleicht Waise, wird von einer alleinstehenden Frau (Pfarrerwittwe) **sofort** gesucht, spätestens 15. Nov. Sie muß von freundlichem Wesen, gutem Herkommen sein und auch gröbere Arbeiten mit verrichten können. Liebevolle Behandlung wird zugesichert. Lohn Anfangs 66 ℳ. Meldungen an Fr. Pastor **Wald,** Löbejün (Saalkreis) oder Vorstellung.

Frische Holländ. Austern,
„ Rehwild,
„ Hummer,
„ Krammetsvögel,
„ geschossene Fasanen,
„ Lerchen
empfing

Julius Bethge.

Pa. Astrachaner Caviar, ff. Ural- und Elb-Caviar, feinsten ger. Rheinlachs, Pommersche Gänsebrüste, große geräucherte Aale, Danziger Riesenneunaugen, echte Zeltt. Dauerrübchen, „ italien. Maronen in stets frischen Sendungen empfiehlt

Julius Bethge, Leipzigerstraße 2.

Kraftfuttermittel:

Rapskuchen, Leinkuchen, Palmkernkuchen, Cocoskuchen, Erdnußkuchen-Mehl, Baumwollsaatkuchen-Mehl, Prima Roggen- u. Weizenkleie offerire in Centnern sowie in Waggons zu den billigsten Preisen.

Ernst Voigt.

Zwei Ladentische mit Kasten

für Materialw. und eine zweiarmige **Hängelampe** verkauft **Bernburgerstraße 13.**

Althee-Bonbon

von vorzüglicher Wirkung gegen **Husten** und **Heiserkeit** empfiehlt

Johannes Mitlacher, Poststr. 10.

Wiener Würstchen,
täglich frisch, empfiehlt
M. Schönberg, kl. Steinstr.

Heute und folgende Tage frische Leber-, Roth- u. Knackwurst bei **Ch. Grünewald, gr. Schlamm.**

Drei übercomplette starke Pferde verkauft Mittelstraße 16.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.